

# Vergleich der Kernforderungen des Deutschen Naturschutzing (DNR) zur Bundestagswahl 2021 mit dem Wahlprogramm der FDP



## Wahlforderungen DNR DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

### Landwirtschaft

#### EU-Agrarpolitik

Gezielte Stärkung der ökologischen Leistungen im Rahmen der nationalen Umsetzung.

Auf mindestens 10 Prozent der Agrarfläche artenreiche Landschaftselemente (z.B. Brachen, Blühflächen, Gehölze) erhalten oder entstehen lassen.

Mindestens 30 Prozent Eco-Schemes, schrittweiser Anstieg im Laufe der Förderperiode, maximale Nutzung der Umschichtung in die 2. Säule.

Ausstiegspfad aus den pauschalen Direktzahlungen bis 2027.

#### Klima & Landnutzung

Aktionsprogramm Klima & Landnutzung mit wirksamen Anreizen für Stärkung des Wasser-rückhalts in der Landschaft, Ausbau des Biotopverbunds, flächengebundene Tierhaltung, nachhaltige Weidewirtschaft, naturverträgliche und klimaangepasste Formen der Land-nutzung und der Waldbewirtschaftung.

Nachbesserung des Klimaschutzprogramms 2030 gemäß den Vorgaben im Klima-schutzgesetz.

Stärkere Einbeziehung der landwirtschaftlichen Landnutzung in den LULUCF-Sektor.

#### Farm-to-Fork-Strategie

Maßnahmenplan zur nationalen Umsetzung der Strategie.

## Wahlprogramm FDP Freie Demokraten

### Landwirtschaft

#### EU-Agrarpolitik

„Wir Freie Demokraten wollen die EU-Agrarpolitik so weiterentwickeln, dass sie die ökologischen Leistungen der Landwirte stärker anreizt.“

„Wir Freie Demokraten wollen die EU-Agrarpolitik so weiterentwickeln, dass sie die ökologischen Leistungen der Landwirte stärker anreizt.“

„Wir Freie Demokraten wollen die EU-Agrarpolitik so weiterentwickeln, dass sie die ökologischen Leistungen der Landwirte stärker anreizt.“

„Wir Freie Demokraten wollen die EU-Agrarpolitik so weiterentwickeln, dass sie die ökologischen Leistungen der Landwirte stärker anreizt.“

#### Klima & Landnutzung

„Wir Freie Demokraten wollen der Land- und Forstwirtschaft die Anpassung an Klimaveränderungen erleichtern. Dazu setzen wir auf Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen es den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft ermöglichen, mit steuerbefreiten Risikoausgleichsrücklagen in guten Jahren besser für Dürren und andere Folgen des Klimawandels vorzusorgen. Auf diese Weise werden sie unabhängiger von staatlichen Notprogrammen.“

„Wir Freie Demokraten wollen der Land- und Forstwirtschaft die Anpassung an Klimaveränderungen erleichtern.“

„Wir Freie Demokraten wollen der Land- und Forstwirtschaft die Anpassung an Klimaveränderungen erleichtern.“

#### Farm-to-Fork-Strategie

„Wir Freie Demokraten wollen der Land- und Forstwirtschaft die Anpassung an Klimaveränderungen erleichtern.“

### **Pestizide**

Halbierung des Pestizid- und effiziente Reduzierung des Düngemittleinsatzes in der Landwirtschaft.

### **Ernährung**

Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel und Förderung alternativer Proteinstrategien.

### **Tierschutz**

Verbesserung der Tierschutzgesetzgebung, Erarbeitung von verbindlichen Haltungsvorschriften für Tierarten.

### **Tierhaltung**

Den Umbau der Nutztierhaltung basierend auf den Empfehlungen der Borchert-Kommission (insb. Erweiterung und Verschärfung des Ordnungsrechts, verpflichtende Tierschutzkennzeichnung, Ausstieg aus tierschutzwidrigen Haltungsverfahren, Finanzierung).

### **Viehichte**

Konsequente einzelbetriebliche Flächenbindung der Tierhaltung (max. 2 GVE/ha) mit Programmen zum Abbau von Tierbeständen in den viehdichtesten Regionen und Umbau zu tier- und klimagerechten Haltungsformen.

### **Antibiotikaeinsatz**

Die konsequente Eindämmung des Antibiotikaeinsatzes. Der Einsatz von für die Menschen wichtigen Reserveantibiotika darf nur in Ausnahmefällen erfolgen, wenn keine anderen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen und dies mit einem Antibiotogramm bestätigt wird.

### **Pestizide**

„Wir wollen die europaweite Verfügbarkeit wirksamer und moderner Pflanzenschutzmittel sicherstellen. Nationale Alleingänge diesbezüglich lehnen wir ab.“

### **Ernährung**



### **Tierschutz**

„Um das zu gewährleisten, setzen wir uns für ein einfaches, transparentes und verpflichtendes Tierwohllabel in der gesamten Europäischen Union und mittelfristig für europaweit einheitliche Tierschutzstandards ein. Tierschutz und Tierwohl sind für uns eine Selbstverständlichkeit.“

### **Tierhaltung**

Für uns ist Tierwohl keine Frage der Stallgröße, sondern des Zustands des einzelnen Tieres. Die Tierschutzstandards auf Höfen müssen regelmäßig und mindestens alle fünf Jahre kontrolliert werden. Damit Landwirtinnen und Landwirte Investitionsentscheidungen für mehr Tierwohl planen können, brauchen sie zudem verlässliche Rahmenbedingungen. Widersprüche zwischen konkurrierenden Rechtsbereichen wie zwischen dem Tierwohl und Immissionsschutz müssen aufgelöst werden. Die überholte Anbindehaltung wollen wir schrittweise überwinden.

### **Viehichte**



### **Antibiotikaeinsatz**



## Ökologischer Landbau

Anhebung des Ausbauziels auf mindestens 25 Prozent der Fläche bis 2030.

## Moorschutz

Den schrittweisen Ausstieg aus der entwässerungsbasierten Landnutzung auf Mooren mit einem breit abgestimmten Transformationspfad in der Nationalen Moorschutzstrategie inklusive entsprechender Strukturanpassungsinstrumente.

## Gentechnik

Eine Beibehaltung der gesetzlichen Regulierung neuer gentechnischer Verfahren im Rahmen der EU-Freisetzungsrichtlinie. Das Vorsorgeprinzip muss hier weiterhin das oberste Gebot bleiben. Kennzeichnung, Transparenz und Rückverfolgbarkeit sind genauso unabdingbar wie umfassende Risikoprüfung und Zulassungsverfahren.

Einen Einsatz für ein internationales Moratorium gegen die Freisetzung von Gene-Drive-Organismen und eine deutliche Absage an den Einsatz von Gentechnik und Gene Drives unter dem Deckmantel des Natur- und Artenschutzes.

## Forstwirtschaft

### Ökosystemleistungen

Definition von ökologischen Mindeststandards als Voraussetzung zur möglichen Förderung von Naturschutz- und Ökosystemleistungen im Wald.

### Waldumbau

Ausrichtung von Maßnahmen der Wiederbewaldung und des naturnahen Waldumbaus an den Zielen des Naturschutzes sowie den Strategien zur Klimaanpassung.

### Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern der öffentlichen Hand

Bewirtschaftung von Staatswald und Wäldern in öffentlicher Hand soll dem Gemeinwohl dienen und nicht dem Anspruch forstwirtschaftlicher Gewinnmaximierung unterliegen. Vorrang der Entwicklung zu Wildnisflächen anstelle der kostenintensiven Wiederaufforstung.

## Ökologischer Landbau

„Auch biologischer und konventioneller Landbau sind für uns keine Gegensätze. Wir setzen uns für eine Vielfalt an Erzeugungssystemen ein, die den gesellschaftlichen Vorstellungen nachhaltiger Produktionsweisen entsprechen.“

## Moorschutz



## Gentechnik

„Für gentechnisch veränderte Nutzpflanzen müssen daher aktuelle und wissenschaftlich basierte Zulassungskriterien gelten. Grüne Gentechnik eröffnet neue Möglichkeiten, um Böden zu schonen, Biodiversität zu fördern und die Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes zu erhöhen.“



## Forstwirtschaft

### Ökosystemleistungen

„Wir wollen die Gemeinwohleleistungen der Wälder marktorientiert honorieren. Förderinstrumente sollen grundsätzlich auch für die Forstwirtschaft zur Verfügung stehen.“

### Waldumbau

„Wir Freie Demokraten fördern das Konzept der multifunktionalen Forstwirtschaft mit ihren artenreichen Wäldern.“ (s.a. nächster Punkt)

### Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern der öffentlichen Hand

„Bei einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder gehen Ökonomie und Ökologie Hand in Hand. Mit einer Waldschutzoffensive wollen wir die Schadholzbergung, Schädlingsbekämpfung und schnelle Aufforstung mit klimaresilienten und standortgerechten Baumarten im Rahmen der wissenschaftlichen Erkenntnisse forcieren. Stilllegungsflächen sollten auf unwirtschaftlichen Gebieten forciert werden. Die Bewirtschaftung der Wälder hat Rücksicht auf die Belange des Arten- und Naturschutzes zu nehmen.“

## Zero-Deforestation Strategien

Einführung von Zero-Deforestation Strategien, die von den Unternehmen entlang ihrer Lieferketten verbindlich und transparent umgesetzt werden müssen.

## Natur- und Umweltschutz

### Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt

Ambitionierte Neuauflage der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) im Sinne eines für alle Ressorts verbindlichen Aktionsplans mit konkreten Zielen und Maßnahmen.

### Biodiversitätsprüfung

Prüfung aller Gesetzgebungsvorhaben auf Einhaltung der Klima- und Biodiversitätsziele.

### Renaturierungsplan

Erarbeitung eines verbindlichen nationalen Renaturierungsplans gemäß den Vorgaben der EU-Biodiversitätsstrategie mit thematischen Forderungen und quantitativen Zielen. Schwerpunkt bei der Gebietsauswahl auf Gebiete, die gleichzeitig Synergien zum Klimaschutz oder anderen Ökosystemleistungen bieten.

### Naturschutzfinanzierung

Qualitätsoffensive für den Naturschutz in Verbindung mit der Schaffung eines Bundesnaturschutzfonds in Höhe von 500 Millionen Euro jährlich. Stärkere Unterstützung und Finanzierung von Schutzgebieten in den Bundesländern durch Änderung des Grundgesetzes.

Schaffung eines Sonderrahmenplans „Biodiversität“ in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), über den eine gezielte Bündelung von Fördermaßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt, zum Schutz von Mooren und zur Rückhaltung von Wasser in der Landschaft sowie zur Beratung für Naturschutzleistungen erfolgen kann.

## Zero-Deforestation Strategien

„Wir sind überzeugt, dass nur gemeinsame europäische Standards dem Binnenmarkt gerecht werden und zu einer positiven und nachhaltigen Wertschöpfungskette beitragen. Damit das Engagement nicht gefährdet wird, sollte die Haftung in der Lieferkette nur auf den Bereich der direkten Kontrolle bezogen werden, ohne neue zivilrechtliche Haftungsansprüche zu begründen. Die Schaffung weiterer Dokumentationspflichten oder unnötiger bürokratischer Hürden lehnen wir ab. Die Beachtung von sozialen und ökologischen Kriterien fördert zudem Investitionen von verantwortungsbewussten Unternehmerinnen und Unternehmern. Wir Freie Demokraten wollen national wie international mehr Aufforstungen und den Schutz bestehender Wälder. Weltweit müssen wir wertvolle Waldökosysteme und Moore erhalten.“

## Natur- und Umweltschutz

### Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt



### Biodiversitätsprüfung

„Wir Freie Demokraten wollen die Nachhaltigkeitsprüfung von Gesetzen stärken, parlamentarisch effektiv verankern und durch eine Generationenbilanzierung ergänzen. Dabei werden Leistungen der Gesellschaft für folgende Generationen den entstehenden Lasten gegenübergestellt.“

### Renaturierungsplan



### Naturschutzfinanzierung



### Schutzgebiete

Initiierung einer Qualitätsoffensive für Schutzgebiete. Aufwertung der Großschutzgebiete (insb. Naturparke) durch eine Bund-Länder-Initiative, die einen effektiveren Schutz durch adäquate Ausstattung der Verwaltungen sowie Anpassung der jeweiligen Verordnungen vorsieht.

### Wildnis

Neuausrichtung der Wildnisförderung. Die Bundesregierung muss für ihr Ziel, auf zwei Prozent der Landesfläche wieder großflächige Wildnisgebiete zu schaffen, ihr Engagement weiter verstärken und durch eine Verbrauchsstiftung angemessen unterstützen.

### Stadtnatur

Verbindliche Umsetzung und Fortschreibung des Masterplans Stadtnatur sowie Einführung eines Bundesprogramms zum Ausbau blau-grüner Infrastruktur in Städten und im ländlichen Raum zur stadtklimatischen Entlastung und zur Daseinsvorsorge.

### Fließgewässer

Ablehnung der deutsch-polnischen Stromregelungskonzeption für die Oder, solange die Planungen nicht im Einklang mit den umwelt- und naturschutzrechtlichen Vorgaben stehen.

Konsequentes Verbot von Wasserkraftanlagen in Schutzgebieten. Rückbauprogramm für unrentable Kleinwasserkraftanlagen und umfassendes Modernisierungsprogramm für die Minimierung der ökologischen Auswirkungen an rentabel wirtschaftenden Wasserkraftwerken.

### Meeresschutz

Offensive für die Meere, um ihre Ökosystemleistungen zu sichern und ihre Resilienz in der Klimakrise zu stärken. Der Schutz mariner Arten und Lebensräume sowie der Ökosystemansatz der EU-Meeresschutz-Rahmenrichtlinie müssen ins Zentrum meerespolitischer Entscheidungen rücken.

Mindestens 50 Prozent der Fläche der Meeresschutzgebiete sind aus der wirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und eine ausschließlich nachhaltige Nutzung von Nord- und Ostsee einschließlich eines wissenschafts- und ökosystembasierten Fischereimanagements ist

### Schutzgebiete



### Wildnis



### Stadtnatur



### Fließgewässer



„Zudem wollen wir einen Paradigmenwechsel im Wasserbau, um zukünftig ausreichende Wasservorräte für das Pflanzenwachstum verfügbar zu halten. Dazu werden wir einen Nationalen Aktionsplan für Gewässer und Wassermanagement erarbeiten.“

### Meeresschutz

„Wir Freie Demokraten wollen die Meeresforschung ausbauen und stehen für eine nachhaltige Meerespolitik, die wirtschaftliche Nutzung, Umweltschutz und Sicherheit in Einklang bringt. Deutschland muss seine Vorreiterrolle international ausbauen. Wir wollen uns daher auf europäischer und internationaler Ebene für einen Ausbau des Schutzes der Arktis einsetzen.“

„Die Folgen des Klimawandels und von Überfischung sowie Meeresverschmutzung (unter anderem Plastikmüll, Chemikalien, mehrere Millionen Tonnen Munitionsaltlasten, andere Kampfstoffe und Altöl) und Piraterie stellen eine Gefahr für den größten Lebensraum

zu etablieren. Eine effektive Kontrolle und Überwachung der Fischerei (und anderer Nutzungen) ist dabei unabdingbar.

#### Flächenverbrauch

Begrenzung des Flächenverbrauchs durch Streichung des § 13b im Baugesetzbuch sowie die Entwicklung eines Flächenspargesetzes und eines Bund-Länder-Aktionsplans, um den Netto-Flächenverlust bis zum Jahr 2030 zu stoppen.

#### Subventionen

Abschaffung von etablierten umweltschädlichen Subventionen.

### Europäischer Natur- und Umweltschutz

#### Europäischer Green Deal

Ambitionierte Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des europäischen Green Deals für Klimaschutz und Biodiversität und der darin enthaltenen Farm-to-Fork- und Biodiversitäts-Strategie. Die Bundesregierung muss sich für weitere Ambitionssteigerungen in der EU einsetzen.

#### Bodenschutz

Eine verbindliche europäische Bodengesetzgebung, um europäischen Bodenschutz innerhalb eines rechtsverbindlichen europäischen Gestaltungsrahmens zu realisieren.

### Internationaler Naturschutz

#### UN-Biodiversitätskonvention

Schnellstmögliche Umsetzung des neuen strategischen Plans der UN-Biodiversitätskonvention (CBD). Erreichen eines Verhandlungsergebnisses, das den Herausforderungen gerecht wird. Ausreichend finanzielle Ausstattung und klare Überprüfungs- und Sanktionsmechanismen.

der Erde dar. Gemeinsam mit den europäischen Partnern sollen die Schadstoffe zeitnah geborgen beziehungsweise unschädlich gemacht werden. Zur Abhilfe müssen vorhandene Konzepte entschlossen umgesetzt und innovative Lösungen entwickelt werden.“

#### Flächenverbrauch

„Das Bauland und somit auch der Wohnraum in unseren Städten wird knapper, die Mieten steigen immer weiter. Dagegen hilft vor allem: Mehr Flächen mobilisieren und mehr bauen. Wir Freie Demokraten wollen ein Baulücken- und Potentialflächenkataster einführen. Auf dessen Grundlage können die Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten konkrete Zeit- und Maßnahmenpläne zur Bebauung dieser Flächen entwickeln. Hindernisse bei der Wiederverwertung von Brachflächen sind konsequent zu beseitigen. Der Bund muss die Länder im Rahmen der Bauministerkonferenz außerdem zu einer Entbürokratisierung des Dachausbaus und der Dachaufstockung, etwa bei der Stellplatz- und Aufzugspflicht, anhalten und mittels der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein entsprechendes Förderprogramm auflagen.“

#### Subventionen

### Internationaler Europäischer Natur- und Umweltschutz

#### Europäischer Green Deal

#### Bodenschutz

### Internationaler Naturschutz

#### UN-Biodiversitätskonvention

### Wildtierhandel

Beendigung des illegalen und Einschränkung des legalen Wildtierhandels, so dass die Dezimierung von Wildbeständen durch Naturentnahmen sowie die Verbreitung von Zoonosen und invasiven Arten verhindert wird. Überprüfung des Imports von Jagdtrophäen geschützter Arten sowie Förderung alternativer Einnahmequellen durch nichtkonsumtive Nutzung.

### Haltung von Wildtieren

Einführung einer Positivliste, die festlegt, welche Tiere sich überhaupt als Haustiere eignen. Verbot der Haltung von allen Wildtieren in Zirkusunternehmen.

### Wildtierhandel



### Haltung von Wildtieren



#### Quellen:

Deutscher Naturschutzring:

Die zweitbeste Zeit ist jetzt. Wie die neue Bundesregierung die Klima- & Biodiversitätskrise stoppen muss. Kernforderungen der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen zur Bundestagswahl 2021. [www.dnr.de/fileadmin/Positionen/2021-DNR\\_Kernforderungen\\_zur\\_Bundestagswahl.pdf](http://www.dnr.de/fileadmin/Positionen/2021-DNR_Kernforderungen_zur_Bundestagswahl.pdf)

FDP:

Das Programm für Stabilität und Erneuerung. Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

[www.fdp.de/sites/default/files/2021-06/FDP\\_Programm\\_Bundestagswahl2021\\_1.pdf](http://www.fdp.de/sites/default/files/2021-06/FDP_Programm_Bundestagswahl2021_1.pdf)